



Nils Stenbock

Der Ehemann

als bei den Jägervölkern. Ein nach unseren Begriffen menschliches Verhältnis zwischen den beiden Geschlechtern trat aber erst ein, als der Mensch zum Ackerbau vorschritt. Erst der Ackerbauer empfand die Frau als *Arbeitsgenossen*, dessen Wert um so mehr stieg, je erfolgreicher die gemeinsame Arbeit verlief. Hatte der Jäger in den meisten Fällen die Frau als Luxusweibchen sich erobert, die bei jedem Wechsel der Jagdlust ihren Platz der Rivalin räumen mußte, auf die sich die momentane Beutelust des Jägers erstreckte, so hatte für den Hirten die gekaufte Frau einen materiellen bedeutenden Wert, welcher ihn verhinderte, sie leichten Herzens wegzugeben oder dauernd zu wechseln. Während also bei uns